

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Fördermittel des ESF aus der Förderphase 2014-2020 – „Weiterentwicklung Willkommen in Köln,, Förderprogramm „ESF-kofinanzierte Einzelprojekte“****Beschlussorgan**

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	26.11.2015
Integrationsrat	30.11.2015
Finanzausschuss	14.12.2015
Rat	15.12.2015

Beschluss:

Der Rat beschließt für den Zeitraum vom 01.01.16 – 31.12.16 die Projektträgerschaft der Stadt Köln für das Kölner Projekt „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“, das der Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen aus Südosteuropa“ dient, vorbehaltlich der Förderung des Projektes aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Es handelt sich hierbei um die Fortführung des ESF-Projektes „Willkommen in Köln.

Der Antrag ist beim MAIS fristgerecht eingegangen und wird derzeit von der Geschäftsstelle der AG-Einzelprojekte bearbeitet und geprüft. Die Verwaltung geht davon aus, dass in Kürze eine positive Bescheidung erfolgt. Auf dieser Basis stimmt der Rat mit o.a. Vorbehalt der Maßnahme zu und ermächtigt die Verwaltung (als Projektträger), vorbereitende Arbeiten zur Umsetzung des Projektes zu tätigen.

Die Verwaltung wird im Rahmen der Projektträgerschaft (Dienststelle Diversity) mit der Projektkoordination, der Vernetzung der Partner sowie der inhaltlichen und administrativen Projektsteuerung beauftragt. Die Volkshochschule (Amt für Weiterbildung) wirkt als Kooperationspartner mit.

Zur Fortführung des Projektes beschließt der Rat für das Haushaltsjahr 2016 (vorbehaltlich der oben angeführten Förderung) die befristete Verlängerung der derzeit vorhandenen zwei Vollzeitstellen (mindestens im gehobenen Dienst). Die Aufgabenstellungen der Gesamtprojektleitung und der Projektmitarbeit entsprechen inhaltlich dem aktuellen Projekt. Die Stellenbesetzungen erfolgen weiterhin mit vorhandenem städtischem Personal.

Hinsichtlich der Finanzierung der Maßnahmekosten beschließt der Rat die vorläufige überplanmäßige Mittelbereitstellung von 484.870 € im Teilergebnisplan 0504, Freiwillige soziale Leistungen, Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen und Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und 99.330 € im Teilplan 0414, Volkshochschule, Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2016. Die Deckung i.H.v. 584.000 € erfolgt in durch Mehrerträge im Teilplan 0504 Freiwillige soziale Leistungen in Teilplanzeile 2, Zuwendungen und allgemeine Umlagen.

Bei der Erstellung des Haushaltsplans 2016 werden die v.g. Finanzvorfälle berücksichtigt, sodass mit Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2016 die vorstehende überplanmäßige Mittelbereitstellung rückabgewickelt werden kann.

Der von der Stadt Köln gem. Landesvorgabe zu erbringende Eigenanteil in Höhe von 20 % (146.050 €) p.a. erfolgt durch die Bereitstellung von Personal aus dem vorhandenen Bestand und steht in Abhängigkeit zu den tatsächlichen Stellenbesetzungen.

Alternative:

Der Rat lehnt das Projekt „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“ ab. Die bereits begonnenen Maßnahmen sind einzustellen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>730.250</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>80</u> %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 11.02.2014 das ESF - Projekt „Willkommen in Köln“ für den Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2015 beschlossen (Vorlagen-Nr. 0035/2014). Dieses Projekt soll im Jahr 2016 weiterentwickelt werden.

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales / MAIS würdigt die Arbeit der bisher laufenden Zuwanderungsprojekte und sieht diese perspektivisch im ESF in der präventiven sozialräumlichen Armutsbekämpfung verankert. Diese Zuwanderungsprojekte – hier die „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“ – werden in das Integrierte Handlungskonzept (IHK) im Rahmen des Aufrufs „Starke Quartiere – Starke Menschen“ aufgenommen.

Der Antrag auf Förderung als ESF-kofinanziertes Einzelprojekt entsprechend der gültigen ESF-Richtlinien ist fristgerecht am 31.08.2015 gestellt worden. Die Bewilligung der Förderung des MAIS für das Jahr 2016 wurde zeitnah in Aussicht gestellt. Wesentlich für 2016 ist hierbei, dass anknüpfend an die jeweiligen lokal effektiven Ergebnisse und Erkenntnisse der bisherigen Projektarbeit der Arbeitsmarktbezug stärker in den Fokus rückt.

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) will das Projekt ab 01.01.2017 fest im ESF in der Linie „Prävention“ über die Förderung „Starke Quartiere – Starke Menschen“ verankern. Die guten Erfahrungen und Praktiken aus „Willkommen in Köln“ werden fortgeführt, der Fokus für den Antrag ab 01.01.2017, aber auch bereits für den Einzelantrag ab 01.01.2016, liegt auf dem Schwerpunkt Arbeitsmarktintegration.

In diesen Zusammenhängen handelt es sich bei diesem Projekt um eine der wichtigen übergreifenden Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Handlungsprogrammes der Stadt Köln „Starke Veedel - Starkes Köln“ (Maßnahme Nr. 1.0.26), das dem Land NRW zur Genehmigung vorgelegt wurde.

Das Konzept „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“ besteht aus einzelnen Modulen diverser Schwerpunkte, die sich ergänzen bzw. aufeinander aufbauen. Die Umsetzung erfolgt zunächst in den drei Stadtteilen mit besonders hohem Bedarf (Ehrenfeld, Kalk und Mülheim), der integrative Ansatz

gilt jedoch für alle elf Sozialräume.

Die bisher modellhaft erprobten Ansätze werden im städtischen integrierten Handlungskonzept fortgesetzt und weiterentwickelt.

Kern des Projektes „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“ ist die Heranführung und Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen aus Südosteuropa in den Arbeitsmarkt sowie die Strukturierung besserer Zugänge zu Unternehmen.

Im Hinblick auf die aktuelle spezifische Situation im Kölner Stadtgebiet und der Konzentration der Zuwanderungsbewegung von Menschen aus Südosteuropa in den besonders betroffenen Stadtteilen Ehrenfeld, Kalk und Mülheim erfolgt die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Wesentlichen in diesen drei besonders belasteten Stadtteilen. Eine übergreifende gesamtstädtische Angebotsstruktur wird in den Blick genommen. Den Bedarfen in vielen Kölner Stadtteilen wird Rechnung getragen durch die Netzwerke, die von allen Sozialraumgebieten genutzt werden können.

Auch wenn das Übergangsjahr 2016 in den drei Stadtbezirken stattfindet, ist das Angebot natürlich für alle Sozialraumgebiete geöffnet. Im kommenden Jahr 2016 wird für alle elf Sozialräume durch die Stadt Köln und die beteiligten Träger ein Unterstützungs- / Kommunikationssystem aufgebaut.

Die Weiterentwicklung der Projektaktivitäten in den drei Stadtteilen erfolgt über die bisherigen Projektpartner

- Caritas Zentrum Kalk
- Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung (eva. e.V.)
- Lernende Region, Netzwerk Köln e.V.

Ergänzt wird das Projekt durch die VHS, welche Sprach- und Alphabetisierungskurse mit Erwerbsweltbezug durchführt.

Begründung für die weitere Zusammenarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern:

Im Rahmen des zum 31.12.2015 auslaufenden ESF-Projektes „Willkommen in Köln“ wurden mit den genannten Trägern gemeinsame Strukturen aufgebaut, die mit dem Projekt „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“, auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit, vertieft und erweitert werden sollen.

Die Angebote der oben genannten Kooperationspartner werden vor allem untereinander genutzt, stehen aber auch anderen Trägern durch Weiterleitung der Klienten stadtweit zur Verfügung. Alle Beteiligten arbeiten auf die Existenzsicherung der Zielgruppe durch sozialversicherungspflichtige Arbeit hin.

Wichtiger Aspekt: Das gesamte Projekt und die Maßnahmen bei den Trägern verlagern sich von zum Teil niederschwelliger Begegnung und aufsuchender Hilfe hin zu Qualifizierung, die im ersten Antrag Willkommen in Köln nicht vorgesehen war.

Aufgrund dieser jeweiligen Besonderheiten, aber auch der bisherigen erfolgreichen und bewährten Zusammenarbeit, werden die bestehenden Kooperationen fortgeführt. Alle vier Träger haben den Schritt von aufsuchender Beratung und Begegnung hin zu Vermittlung in den Arbeitsmarkt bereits begonnen. Die Kooperation wird damit im kommenden Jahr auf eine solide Basis gestellt, um die Brücke zur festen Verankerung im ESF – Linie „Prävention“ über die Förderung „Starke Quartiere – Starke Menschen“ (01.01.2017 - 30.06.2020) zu schlagen.

Das Land beteiligt sich mit bis zu 80% an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Die Kommunen haben einen Eigenanteil (dokumentierbare Ausgaben) von mindestens 20% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben zu erbringen.

Die Projektkoordination, Vernetzung der Partner sowie die inhaltliche und administrative Projektsteuerung wird durch die Bereitstellung von vorhandenem städtischem Personal im Umfang von zwei Vollzeitstellen sichergestellt, durch die die erforderlichen städtischen Eigenmittel des ESF-Projektes erbracht werden. Als Berechnungsbasis hierfür wurden die Jahrespersonalkosten von zwei Vollzeitstellen der Bewertung E 11 TVöD herangezogen. Das Realkostenerstattungsprinzip ist zu beachten.

Das kalkulierte und beantragte Projektvolumen beträgt insgesamt 730.250 €. Die Kostenanteile der Partner sind wie folgt:

Projektpartner	2016
Projektträger Stadt Köln	184.700 €
Stadt Köln VHS	99.330 €
Caritas Zentrum Kalk	152.960 €
EVA gGmbH	157.070 €
Lernende Region / Netzwerk Köln e.V.	136.190 €
Gesamt	730.250 €
Beantragte Förderung des Landes / aus ESF	584.200 €
Eigenmittel Stadt Köln	146.050 €

Somit beträgt die konkrete Förderung aus ESF-Mitteln rd. 80 %, der städtische Eigenanteil liegt bei 20 %.

Mittelabrufe und Abrechnung der entstandenen Kosten erfolgen turnusmäßig (quartalsweise). Projektträger (Stadt Köln) sowie Projektpartner müssen die im jeweiligen Abrechnungszeitraum entstehenden Personal- und Sachkosten vorfinanzieren und rechnen diese dann anhand von Kosten- und Zahlungsbelegen gegenüber der Bezirksregierung Köln ab. Entsprechend des Projektantrags werden Teile der Zuwendung an Dritte (Projektpartner) weitergeleitet. Der Projektträger ist verpflichtet, zur einheitlichen Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen Projektträger und dem/den Dritten einen Weiterleitungsvertrag abzuschließen. Eine Kopie des Vertrages ist zusammen mit dem ersten Mittelabruf der Bewilligungsbehörde zu übersenden. Der Abschluss der Weiterleitungsverträge mit den Projektpartnern bedingt die vorausgegangene Zustimmung des Rates zur Durchführung des Projektes.

Aufgrund der begrenzten Projektlaufzeit (01.01.2016 - 31.12.2016) unterliegt das Projekt einem erheblichen Zeitdruck. Eine Verzögerung des Beginns der Aktivitäten in den Stadtteilen sowie der inhaltlichen Projektsteuerung durch die städtischen Mitarbeiter/innen ginge zu Lasten der Qualität des gesamtstädtischen Ansatzes. Ein sich lückenlos anschließender Projektstart und die Umsetzung der geplanten Unterstützungsangebote sind daher geboten.

Zur Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit der Vorlage begründet sich aus der Begrenzung der Laufzeit des ESF-Programms 01.01.2016 – 31.12.2016, nach der das Projekt bereits im Januar 2016 starten soll. Eine Verzögerung des Projektstarts ginge zu Lasten der beabsichtigten Wirkung und zu Lasten der Zielgruppe des Projektes. Eine Verschiebung über den Stichtag 31.12.2016 ist nicht möglich.

Der Antrag auf Weiterbewilligung wurde im August fristgerecht gestellt, eine Eingangsbestätigung ist zügig erfolgt. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales hatte eine Bewilligung / Bescheiderteilung für Anfang November 2015 in Aussicht gestellt.

Derzeit befindet sich der Antrag allerdings noch zur Prüfung bei der Geschäftsstelle der AG-Einzelprojekte des Ministeriums.

Der Ausschuss Soziales und Senioren ist bereits in seiner Sitzung am 17.09.2015 mündlich über die Antragstellung informiert worden. In der Vorlage 2661/2015 wurde ebenfalls auf die das Projekt „Weiterentwicklung Willkommen in Köln“ hingewiesen. Um die Kontinuität der Arbeit besonders bei den Projektpartnern zu gewährleisten, ist der Beschluss der aktuellen Vorlage unabdingbar.